

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

19.6.1877 (No. 168)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907164)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corruszelle oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haakenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. P. Taube & Comp. in Oldenburg; E. Schöpfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausrath in Brake.

N^o. 168.

Brake, Dienstag, 19. Juni 1877.

2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Auf das am 1. Juli beginnende 3. Quartal der „Braker Zeitung“ (vierteljährlich 1 Mark) laden wir hienmit zum gest. Abonnement erbeucht ein. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird die Braker Zeitung bis zum 1. Juli unentgeltlich geliefert.

Die Expedition.

Rundschau.

* Das Schicksal der Montenegriner ist wenig ermutigend. Ihre Niederlage läßt sich nicht ferner bemängeln. Selbst ihre Freunde gestehen dies jetzt zu. Nach einem fünfundsünfzigstündigen heftigen Kampfe bei Krstac, welcher zum großen Theil mit blanker Waffe geführt wurde, zogen sich die Montenegriner nach Banjani zurück. Die Verluste beiderseits belaufen sich auf mehrere Tausend Mann. In Folge Einbruchs starker türkischer Abtheilungen von Sienica in Passiovic ziehen sich die Montenegriner wegen ihrer Minderzahl zurück. Das Hauptquartier des Fürsten Nikolaus wurde von Planica bei Niksic nach Ostrog zurückverlegt. Es gelang den türkischen Truppen unter Suleiman Pascha, welcher unaufhaltsam vorrückte, die Festung Niksic zu entsetzen und deren Verproviantirung zu bewerkstelligen. Damit ist der nächste Hauptzweck der Türken erreicht, die auch im Süden von Albanien aus gegen Fürst Nikita glücklich zu sein scheinen, denn Mehemed Ali meldet ein gestern im Distrikt von Kolaschin mit den Montenegrinern stattgehabtes Gefecht, wobei letztere in die Flucht geschlagen worden seien.

* In Russland rüstet man mittlerweile un-

verdroffen fort. Ein kaiserlicher Ukas, verordnet, daß der Pferdebestand sämtlicher Kavallerieregimenter und auch das Gardekorps durch Pachferde vermehrt werde. Gleichzeitig sind nach H. T. B. die Garnisonen von Ustaf und Timof (tartarische Dörfer in der Krim) verstärkt worden, da die dortigen Tartaren bedenkliche Symptome zeigen. Die Kosakenpötte sind vermehrt worden, da eine Landung türkischer Boote befürchtet wird.

* Der Kaiser von Rußland ist leicht erkrankt und in Folge dessen wurde seine angekündigte Reise nach Bukarest verschoben. Die militärischen Vorbereitungen werden dadurch indeß nicht aufgehalten. So ist wegen angelegter großer russischer Militärtransporte die Sperrung der Bahnlirnen Bukarest—Turn-Severin für den Privatverkehr bevorstehend. Der Durchzug russischer Militärs durch Serbien wird jetzt offenkundig vorbereitet. In Serbisch-Kladowa wird der General-Intendant des neunten russischen Armeekorps erwartet. Letzteres soll bei Slatina konzentriert werden. Dort stehen bereits 28,000 Mann, welche die kleine Walachei okkupieren sollen. Es scheint, daß die Russen den Uebergang über die Donau auch in der Nähe der serbisch-türkisch-österreichischen Grenze, bei Turn-Severin, versuchen werden. Die Türken sind hierauf vorbereitet und konzentriren ihre Truppen an der Mündung des Timof. Dennoch demonstriert man auch in anderen Gegenden sehr ernstlich und so ist es ganz glaublich, daß gestern bei Gesehet, gegenüber von Braila, eine russische Batterie errichtet und die ersten Geschütze placirt worden seien. Lebensfalls demonstriert man russischerseits das Gerücht von der staubrechtlichen Erbscheidung des Herrn v. Kraut, jenes angeblich deutschen Offiziers, der in Plojesti festgenommen worden war.

* Auf dem herzegowinischen Kriegsschauplatz sind die Türken noch immer im Vortheil. Man kämpft jetzt dort an drei Punkten, im Norden steht Suleiman Pascha von den Dugapässen, deren Ein-

gänge mit der letzten Kraft von den Montenegrinern vertheidigt werden; im Süden ist Ali Saib Pascha von Podgorizza in das südliche, im Osten Mehemed Ali Pascha von Sienica her in das östliche Montenegro eingebrungen. Die beiden letztgenannten Generale sind bemüht, ihre Operationen mit denen des Hauptkorps unter Suleiman in nähere Verbindung zu bringen und den Druck gegen die Einschließung von Niksic von Süden und Osten her zu verstärken. Da das jetzt auf seine eigenen Kräfte angewiesene Fürstenthum auf die Dauer im Stande sein wird, diesem Druck zu widerstehen, wird die nächste Zeit lehren. Während sich das Gros des Korps von Suleiman Pascha auf dem Marsche befand, wurde von der Garnison von Nozdren, im Rücken der Montenegriner, ein Ausfall gemacht. Die Montenegriner zogen sich rasch zurück.

* Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegt wenig erscheinendes vor. Das „Neuerische Bureau“ meldet aus Erzerum vom 11. d., die Türken seien nach der Wiederbesetzung Oltis in der Richtung auf Ardahan weitermarchirt, eine türkische Abtheilung habe Delilaba verlassen, um eine zum linken russischen Flügel gehörige Abtheilung auszugreifen, die Lage der Türken bei Tovat Kaleh habe sich gebessert. Am Freitag hätten die Russen drei heftige Angriffe auf Tachwoz, einen besonders wichtigen Punkt bei der Vertheidigung von Kars, gemacht, ebenso hätten dieselben an diesem Tage und am Sonnabend noch andere Angriffe auf die dortigen Befestigungen unternommen, über das Ergebniß derselben sei noch nichts bekannt. Von russischer Seite aber telegraphirt man aus Wuzin: „Die Türken verjüden bei Kars Contre-Approchen zu errichten und machen Ausfälle; unsere Batterien vereiteln jedoch beides erfolgreich. Ein am 12. Juni von den Türken gemachter Ausfall wurde unter großen Verlusten derselben zurückgeschlagen. Wir hatten hierbei sieben Verwundete. — Die Meldung aber, daß Batum bereits bombardirt wird, ist verriiht. General

Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldner.

Fortsetzung.

Diese einfachen und ganz verständigen Worte hielten das Gesändniß zurück, welches der Frau von La Rebelliere entchlüpfen wollte; sie sank auf das Damastkissen und antwortete ruhiger:

„Meine gute Cäcilie, ich leide, ich bin krank und deshalb weine ich; mich verfolgen traurige Ahnungen: ich glaube bald sterben zu müssen; das ist das Geheimniß der Traurigkeit, in die Du mich stets versunken siehst.“

„Ich hege bessere Hoffnung für Sie, liebe Eleonore, Sie sind nur aus Langweile krank. Herr von La Rebelliere muß, um Sie zu beruhigen, einen Arzt mitbringen; wünsch ich Sie den des Gouverneurs? Ich will auf der Stelle schreiben.“

„Nein, nein, ich mag ihn nicht sehen; er wird mich nicht heilen; nur die Zeit kann mir Bänderung und Genesung geben.“

„Wenn wenigstens Herr von La Rebelliere zurückkäme! Wenn er Sie so traurig und so krank findet, wird er Sie geru nach St. Pierre bringen, wäre es auch nur, um Ihnen einige Bewegung und Berührung zu verschaffen.“

Die junge Frau schüttelte ihr Haupt.

„Es ist doch sonderbar“, sagte sie nach einigem Nachdenken; „ich begreife nicht, was meinen Mann in Fort Royal zurückhalten kann; wichtige Geschäfte erfordern seine Gegenwart hier; übermorgen wirst Du mündig, liebe Cäcilie, und er muß Dir Rechnung von seiner Vormundschaft ablegen.“

„Das ist nicht so eilig, ich warte so lange als es ihm gefällt.“

„Er weiß es wohl und deshalb bezieht er wahrscheinlich seine Rückkehr nicht. Warum lieg er uns nicht in den warmen Duellen? Dort befand ich mich viel wohler und Du warst auch vergnügter Cäcilie; ich finde, daß Du seit unserer Rückkunft blaß geworden bist.“

„Es ist wahr, wir lebten dort recht angenehm“, antwortete Cäcilie, deren Wangen sich plötzlich mit einer Rosengluth überzogen. Einen Augenblick später kehrte sie zu ihrem Stuhl zurück und die junge Frau versank wieder in ihr gewöhnliches düsternes Hindrüten.

Nach acht Tagen verwunderte sich die Frau von La Rebelliere wirklich; daß ihr Mann durchaus kein Lebenszeichen von sich gab, aber es kam ihr nicht in den Sinn, daß er sie durchschaut habe, so wohl hatte er sich versteilt, so ganz ruhig sich bei dem Abschiede gezeigt. Sie wünschte sich übrigens gar nicht mehr, als so lange als möglich von seiner Gegenwart befreit zu sein und hätte sich wohl, ihm zu schreiben, um seine Rückkehr nicht zu beschleunigen.

Endlich nach einer zehntägigen Abwesenheit kam der Herr von La Rebelliere eines Abends zurück, als die Damen bei Tische saßen; er trat lärmend ein, warf seine Reitpeitsche und seinen Hut hin und umarmte in freudiger Stimmung seine Frau.

„Endlich kommst Du“, sagte sie, indem sie sich halb emporrückte, ohne daß es ihr völlig gelang, sich erfreut zu stellen. „Wo bist Du so lange geblieben? Wir erschnitten uns alle Tage in Vermuthungen über Dein Ausbleiben.“

Er setzte sich zwischen den beiden Damen nieder, lächelte seltsam, so daß die beiden Freundinnen einander erstaunt ansahen, ohne indeß eine Frage zu wagen. Nach einer ziemlich langen Pause jagte Rebelliere langsam:

„Ich habe eine Expedition befehligt, die, wie ich hoffe, große Folgen für die Ruhe der Colonie haben wird. Man macht leider nicht sorgfältig genug über das, was in den entfernten Festungen vorgeht; man läßt die Sache ihren Gang gehen und führt dadurch den Sturz aller unserer Vorrechte herbei.“

Nach dieser Einleitung errötheten die Damen, daß etwas Außerordentliches vorgegangen sei; sie wußten, wie streng man jede Insubordination und selbst den bloßen Verdacht eines Auftrahrs unter den Sklaven bestrafte.

„In des Himmels Namen, sprich nicht davon“, fiel die Frau von La Rebelliere ein; „es handelt sich wahrscheinlich um eine gräßliche Bestrafung, und die Erzählung solcher Dinge macht mich unwohl. Ich weiß wohl, daß die Verbrecher bestraft werden müs-

Flöhebio sieht noch vor der Festung Sidchivri. Eine Aktion gegen Vatun steht erst in etwa 3 Wochen zu erwarten, da die Truppen jetzt mit dem Fahrbarmachen der unwegsamsten Fahrstraßen und dem Heranziehen der Artillerie beschäftigt sind.

* London, 14. Juni. „Daily News“ erhalten Nachricht, daß gewisse Anzeichen darauf schließen lassen, der Uebergang über die Donau solle heute oder morgen versucht werden. Der Eintritt Serbiens in militärische Aktion ist nahe bevorstehend, es wird dem Beispiele Rumäniens folgen. In Kleinasien steht die russische Vorhut zwischen Olti und Nariman. Die Operationen gegen Erzerum können erst beginnen, sobald der russische linke Flügel sich mit der von Kars herabziehenden Kolonne vereinigt haben wird.

* — Nach Berichten, die „Daily Telegraph“ erhalten halten hat, avancieren die Russen unaufhörlich gegen Erzerum; zur Sicherung des Rückens bedürfen sie jedoch noch einiger Verstärkungen in Armenien. Die türkischen Offiziere seien mathlos.

* — „Standard“ meldet, daß fortwährend große Kämpfe um Kars herum stattfinden, in denen die Russen zurückgedrängt werden.

Schwurgericht:

Vor dem Schwurgerichte kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1. wider die beim Kaufmann Weber in Oldenburg in Dienst stehende Hermine Comers wegen Diebstahls. Nach längerer Berathung verneint die Geschworenen die ihnen vorgelegten Fragen und wurde die Angeklagte freigesprochen.

2. wider den Schustergehilfen Heinrich Dieblich Scheele aus Kieritz, Amts Wildeshausen, wegen zweier Diebstähle von je 1 bzw. 2 Mark. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen beider Diebstähle zu 1 Jahr Zuchthaus und 4 Wochen Gefängniß, ermäßigte diese Strafe aber auf Grund des § 74 des St.-G.-B. auf eine Gesamtstrafe, welche mit Rücksicht auf die bereits verübte zweimonatliche Untersuchungshaft auf 11 Monate Zuchthaus bemessen wurde.

3. wider den Dienstknecht Johan Heinrich Wente aus Markleben, wegen Diebstahls, Betrug, Unterschlagung und Beleidigung. In Betreff des Diebstahls, des Betrugs und der Unterschlagung ist der Angeklagte geständig. Der Widerspruch der Geschworenen lautet auf alle Fragen: „Schuldig!“ Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren Zuchthaus, ferner zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und erkannte schließlich wider ihn auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

4. Wider den Heuermann Gerhard Weimann zu Biffel, Bauerhaft Sage wegen Diebstahls. Beschuldigt er sollte der Wwe. Dtmann zu Sage mittheilte Einbruch 2 Schwarzbröde und 4 Kilogramm Graupen gestohlen haben. Das Urtheil des Gerichtshofes ging dahin, daß der Angeklagte einer Uebertretung nach § 370 Z. 5. des St.-G.-B. schuldig sei, daß indes unter vorliegenden Umständen die Verfolgung nur auf Antrag eintrete, ein solcher Antrag aber von der Verletzten, der Wwe. Dtmann, nicht vorliege und daß deshalb der Gerichtshof das Verfahren gegen den Angeklagten einstelle.

jen, aber ich mag die Einzelheiten durchaus nicht kennen, die mir das Haar sträuben.“

„Diesmal ist es nichts, was Dein weiches Herz verletzen könnte; es handelt sich weder um Galgen, noch um Scheiterhaufen“, antwortete ganz kalt Herr von La Rebelière; „wir wollen uns blos einiger Glenden bemächtigen, die ohne Herren herumtreifen und großen Schaden auf den benachbarten Besitzungen anrichten könnten. Mir lag es besonders wegen unseres Hauses bei den warmen Quellen am Herzen, da es Dir dort so wohl gefiel und ich wünschte, daß Du dort ganz sicher sein möchtest. Deshalb mußte ich eine gefährliche Nachbarschaft entfernen: das Hans Enambuc war ein Zuspucktsort der Neger und der herrenlosen Sklaven der ganzen Gegend, das mußte anders werden.“

Die Frau von La Rebelière wurde todenbleich; sie stützte den Arm auf den Tisch und die Stirn in der Hand. Cécilie war bis in ihr Innerstes erschauert worden, sie beherrschte sich aber und sagte ziemlich kaltblütig:

„Was ist denn dort unten geschehen? Ich glaube Ihre Befürchtungen sind übertrieben. Während der ganzen Zeit unseres dortigen Aufenthaltes kam nicht das mindeste Besorgliche vor, Alles war in der Unangenehm ruhig und die Leute in dem Hause Enambuc lebten sehr friedlich.“

„Weil ihnen die Gelegenheit zum Beginne ihrer Ränderereien nicht günstig schien“, erwiderte La Rebelière; „zum Glück sind wir allen solchen Unfällen zuvorgekommen. Der Gouverneur berieth sich mit

5. wider die Dienstmagd Helene Schröder aus Gröppenbühren wegen Verbrechen der Brandstiftung. Die Angeklagte war geständig, das Heu in der Scheune des Heuermanns von Seggern zu Oberhausen aus Nothe wegen empfangener Züchtigung in Brand gesetzt zu haben und wurde vom Gerichtshof in eine zweijährige Gefängnißstrafe verurtheilt.

9. wider den Arbeiter Gerd Borchers aus Wshoujerfeld wegen zweier Diebstahlsverbrechen. Angeklagter wurde schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt.

7. wider den Arbeiter Christoffer Dtmanns, welcher angeklagt war, seine Ehefrau Gehele Anna geb. Ukena durch Stöße und Schläge derart mißhandelt zu haben, daß in Folge dessen der Tod der Verletzten eingetreten Angeklagter wird schuldig befunden und in eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurtheilt.

8. wider den Ziegelarbeiter Dieder. Gerd Sieffen aus Hohnitz bei Halsbeck wegen Diebstahlsverbrechen. Beschuldigt er hatte im November v. 3. dem Ziegelmeister Fritz Krieger auf Helmen Ziegeln zu Schweinebrück aus einer verschlossenen Kiste, die er mit einem Dietrich oder Nagel öffnete, 5 Hundert-Markscheine gestohlen und wurde vom Gerichtshof auf 4 Jahre Zuchthaus, sowie Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt.

9. wider den Schuster Heinr. Conr. Aug. Hachfeld aus Wildeshausen wegen Meineidverbrechen. Der Angeklagte wurde schuldig befunden und vom Gerichtshof zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre verurtheilt und schließlich wider ihn auf die dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, erkannt.

** Oberhammelwarden, 14. Juni. Rakfend beerdigt.) Gestern wurde hier eine hier angetriebene erkledete männliche Leiche (man sagt, die eines Bäckergehilfen aus Rönnebeck, welcher beim Baden ertrunken) beerdigt, und zwar nachdem sie bis zur Herstellung des Sarges — 24 Stunden — an einer hiesigen Schenke im Sonnenbrande gelegen. Als nun der Sarg hier ankam, wurde die Leiche nacht auf die in demselben befindlichen Hohlspähne gelegt und dann beerdigt, was hier gerechte Entrüstung hervorgerufen hat. Auch der Sarg war in defectem Zustande, denn in dem Deckel befand sich ein Loch, und die sog. Füße lösten sich auf dem Kirchhofe unter dem Sarge los. Wenn es wahr ist, daß die Leiche 25 Mk. für den Sarg erhalten, so können sie wohl etwas Besseres liefern; außerdem wäre es wohl angebracht, daß der früheren Einrichtung gemäß stets zwei Särge im hiesigen Thurne aufbewahrt würden, damit aufgefundenen Wasserleichen nicht erst Wind und Wetter ausgesetzt zu werden brauchen, sondern sofort beerdigt werden können. Diese Gelegenheit ist bereits dem Herrn Pastor Harbers angezeigt und wird hoffentlich in Zukunft kein Gegenstand sein.

** Käseburg, 16. Juni. Es ist hier die Trauerkunde eingetroffen, daß der 18 Jahre alte Diederich Korlang, Sohn des Schiffers Nest Korlang senr. hies. auf der Reise von der Elbe nach hier verunglückt sei. Der Unglückliche war bei der Takelung beschäftigt und fiel in Folge eines nicht näher festgestellten Umstandes über Bord. Der

Kahnfahrer Joh. Schumacher aus Pienen, bei welchem der junge Mensch fuhr, konnte, da der Kahn unter Segel war, nicht schnell genug Hilfe bringen und mußte zusehen, wie der Vermisste nach verzweifeltstem Kampfe von den Wellen verschlungen wurde. Die über den plötzlichen herben Verlust untröstlichen Eltern haben eine Belohnung von 100 Mark für die Auffindung der Leiche ausgesetzt, welche letztere jedoch schwer zu bewerkstelligen ist, da der Unglücksfall sich gerade bei der Einmündung der Weser und Elbe in die Nordsee ereignete.

Vermischtes.

— Lügen auf Lügen. Ein Engländer log das Planc vom Himmel über die Wunder der Industrie, welche in England erzeugt würden. — „Das ist Alles nichts!“ meinte ein anwesender Amerikaner, als er endlich zu Worte kommen konnte. „Mir hat ein Stubenmaler in New-York meine Haushüre so natürlich im vorigen Jahre gemalt, daß in diesem Herbst Eidechsen daran gewachsen sind, und der Bruder meiner Frau hat die Hühner abgerichtet auf heißem Wasser zu schwimmen, so daß er immer gleich gekochte Eier herausnehmen kann.“

Angekommene und abgegangene Schiffe.

- 3uni
12. Engl. G. J. Day, Chute, mit Holz von Pascaoula.
13. Dtsch. Amundus, Walker, mit Holz v. Memel. Vorwärts, Frommen, leer von Bremen.
14. Elisabeth, Bootsmann mit Holz von Memel. Catharina, Drost, mit Holz von Memel.
15. Engl. J. P. Taylor D. Campen, mit Stückgut von Newcastle.
16. Dtsch. Alide Henriette, Hollander, mit Holz von Stella, Behr, neu von Groß Selgen in Hammelwarden.
18. Margaretha, Grefe, mit Cement von Schwarzehütten a. d. D.

- 3uni
13. Dtsch. Dajchy König (D.), Kaeckenmeister, in Ballast n. Leith.
15. Veander, Luths, in Ballast n. Porto Plata.
15. Engl. Capella, Wilcox, m. Asphalt n. Liverpool.
15. Dtsch. Bornwärts, Temmen, m. Holz n. Carolinensiel.
16. Emil, Janssen, mit Tabak n. Stockholm.
17. Engl. Taylor (D), Campen, m. Stückgut n. Newcastle.
Dtsch. Hebe, Gieseke, m. Städt. n. Port Livingston. Wandrer, Dtmann, m. Stückgut nach den Canarischen Inseln.

Angekommen:

- April 12. Adeline, Viet, v. Manila in Moilo.
Mai 5. Meta, Streng, v. Bahia in Neccio: segelte am 20. Mai n. Chanaral.
15. Ernte, Dettin, von Kiffabon in Para.
21. Columbus, Schriefer, v. London in St. Pierre (Mart.).

mir über die Unterwerfung jener Glenden und ich befehligte den Streifzug gegen dieselben. Alles blieb dabei streng in den Schranken der Gejeze. Da der letzte Enambuc ohne Erben starb, so wurde seine Hinterlassenschaft von der Seneschauße für herrenlos erklärt. Ich begab mich sogleich an Ort und Stelle in Begleitung eines Notars, der ein Verzeichniß von den Geräthschaften und Sklaven aufnahm. Fünfzig Willigen folgten mir, um mir im Nothfalle beizustehen; wir wußten, daß auf der Besitzung zwölf Neger nebst einem Mulatten lebten, der nicht ihr Herr, sondern der erste unter ihnen zu sein schien. Er heißt Donatien wie Du weißt, liebe Eleonore.“

Sie antwortete nur durch ein fast verneinendes Zeichen mit dem Kopfe.

„Nun“, fragte Cécilie mit kaum hörbarer Stimme, „und was geschah?“

„Der Feldzug währte nicht lange. Wir kamen ziemlich früh bei den warmen Quellen an und ich ließ meine Leute ausruhen und sich erfrischen, während ich selbst die Umgegend recognoscirte. Noch denselben Abend griffen wir den Platz an. Gegen neun Uhr in stockfinsterner Nacht wurde das Haus umfellt; ich klopfte an die Thür und verlangte im Namen des Königs und des Gejezes, daß man öffne. Der Mulatte erschien mit seinen Negern alsbald und ich ließ ihm den Befehl des Gouverneurs wie das Urtheil des Seneschauße laut vorlesen und befohl dann meinen Leuten, alle anwesenden Personen fest zu nehmen. Sie leisteten Widerstand und wir mußten schießen. Es ergaben sich die Neger, aber

der Mulatte vertheidigte sich mit der Wuth der Verzweiflung; ich zweifelte, daß wir ihn lebendig bekommen würden, endlich aber bemächtigte man sich seiner, knebelte ihn —“

„Der Mann gehöret ja aber Niemanden an“, fiel Cécilie ein, die kaum athmen konnte: „welches Recht haben Sie denn über ihn?“

„Welches Recht? Das Recht, nach seiner Freiheitsurkunde zu fragen und, da er keine hat, ihn für einen herrenlosen Sklaven zu erklären und als solchen zu verkaufen. So will es das Gejez; verstehtst Du nun?“

Cécilie senkte das Haupt, ohne zu antworten und bemühte sich ihren Unwillen und ihre Verzweiflung zu unterdrücken. Herr von La Rebelière fuhr dagegen fort:

„Nächsten Sonntag nach der Messe wird dieser Mensch vor der St. Peterskirche versteigert und dem Weißbrotenden zugeschlagen werden.“

„Und was werden Sie bis dahin mit ihm vornehmen? Wo befindet er sich jetzt?“ fragte Cécilie.

„Er ist hier im Keller. Da er ein Kühner, zu Allem fähiger Mensch ist, so wagte ich nicht, ihn in das Sklavengefängniß bringen zu lassen.“

„Da er zu verkaufen ist, so habe ich Lust, ihn zu kaufen“, fuhr Cécilie nach einigem Nachdenken fort. „Sie könnten sich die Kosten einer Versteigerung ersparen, der Mulatte wird mein.“

„Schöne Mühen!“, warf Herr von La Rebelière ein, „das geht nicht, dem widersege ich mich.“ (Fortsetzung folgt.)

22. Christine, Drees, v. Bremen in Porto Plata.
 28. J. H. Ribben, Hinrichs, v. Antwerpen in Montreal.
 Juni 4. Gerhard, Kregner, v. Pivorno in Messina.
 4. Drei Gebrüder, Janßen, v. Esfletch in Arendal.
 7. Zwei Gebrüder, Witte, v. Brake in Volderaa.
 8. Paula, Ibbeten, v. Bremen in South Foreland (n. Carbiß).
 9. Industrie, Brane, v. Porto Plata in Falmouth.
 9. Neptun, Wits, v. Jacotan in Falmouth (nach Hamburg).
 10. Inca, Spieste, v. Esfletch in Deal (n. Portorico).
 11. Maria Gefina, Hellmers, v. Bremen in West-Wemyh.

Abgegangene:

- April 24. Friscilla, Bischoff, v. Batavia n. d. Canal.
 Mai 13. Graf Wedel, Grube, v. Demerara n. Liverpool.
 14. Alida, Siebe, v. Montevideo n. Buenos Ayres.
 18. Felix H., Wurthmann, v. Cap Hayti segelnd n. Falmouth.
 Juni 2. Die beiden Brüder, Dreyer, v. Fredrikstad clar. n. Brake.
 5. Gefina, Müller, v. Christiana clar. n. Brake.
 Mercur, Reuter, v. Volderaa n. Brake.
 6. Dtsch. Brigg N. D. M. T. (Orpheus, aus Esfletch) Gibraltar pass. n. westw.
 7. Harmka, Janßen, v. Vorköping clar. n. Brake.
 V. H. Strenken, Hahagen, v. Pivorno n. Kopenhagen.
 9. Dtsch. Schunerbrigg N. D. K. P. (Henny, aus Esfletch) Dungeness pass. n. ostwärts.
 10. Johanne, Ahrens, v. Donner n. d. Westküste Afrikas.
 11. Delphin, Söler, von Volderaa nach Brake.
 12. Hercules, Utmanns, v. Hamburg n. Archangel.
 12. Porto Plata, Ammermann, v. Cuzhaven n. See.
 Dtsch. Brigg Q. B. C. S. (Delphin, aus Esfletch), Dungeness pass. n. westwärts.
 Familie, Peltzer, v. Widdlesbro' n. Brake.
 13. Otto, Frage, v. Rotterdam clar. n. Petersburg.
 13. Dtsch. Brigg N. D. M. F. (Gemma aus Esfletch, Dungeness pass. n. westwärts).
 13. Tyne, Griffiths, v. Portmadoc n. Brake.
 14. Gerhard Erdwin, Horstmann, v. Maasvluis n. Archangel.

Schiffs-Nachrichten.

† Southampton, den 12. Mai. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd in Bremen „Rhein“, Capt. H. E. Franke, hat heute Nachmittag nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach Newyork fortgesetzt.
 † 16. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd in Bremen „Berlin“, Capt. E. Rohle, welches am 2. Juni von Baltimore abgegangen war, ist heute wohlbehalten Lizard passiert.
 † Bremen, 16. Juni. Das Postdampfschiff des Nordb. Lloyd in Bremen „Nectar“, Capt. W. Willigrod, hat heute die fünfte diesjährige Reise via Southampton nach Newyork angetreten.
 † Bremerhaven, 16. Juni. Das Leuchtsschiff „Weber“ hat seine Station verlassen, ist durch den Dampfer „Diana“ eingebügelt und in den neuen Hafen gelegt.
 † Kopenhagen, 13. Juni. Das Schiff „Annenchen“, Gräne, ist gestern von Cadix angekommen, soll hier einen Theil der Ladung löschen und dann mit dem Rest der Ladung nach Helsingfors und Cronstadt weiterziehen.
 † 8. Juni. Christine, Müller, von Hamburg nach Ulenborg, ist hier heute passiert.
 † Helsingör, 13. Juni. Der deutsche Schoner N. D. W. M. [Christine, aus Esfletch] ist heute von nordwärts passiert.
 † Constantinopel, 9. Juni. Robert Polke hat bei Kerech die mit Weizen beladenen griechischen Schiffe „Leonidas“, „Themistocles“ und „Pancratius“ geladert und hier eingebracht. Die Ladungen gehören Bagliano.
 In See angeprochen.
 † Dtsch. Schunerbrigg „Henny“, von Lagos nach Bremen, am 15. Mai auf 33° N. und 33° W., durch das Schiff „Paanah“, in London angekommen.

Veritas.

(Internationales Register für Schiffsclassification.)

Schiffsunfälle im April 1877.

Rant von dem Bureau Veritas veröffentlichter statistischer Zusammenstellung betrug die Anzahl der im April d. J. bekannt gewordenen Schiffsverluste 132 Segelschiffe und 9 Dampfer, welche sich der Flagge nach wie folgt vertheilen:
 England..... 47 Segelschiffe, 4 Dampfschiffe.
 Deutschland..... 26 „ „ „ „
 Frankreich..... 11 „ „ 3 „ „
 Ver. Staaten..... 9 „ „ 1 „ „
 Holland..... 9 „ „ — „ „
 Italien..... 6 „ „ — „ „
 Norwegen..... 5 „ „ — „ „
 Portugal..... 3 „ „ — „ „
 Oesterreich..... 2 „ „ — „ „
 Dänemark..... 2 „ „ — „ „
 Schweden..... 2 „ „ — „ „
 Spanien..... 1 „ „ — „ „
 Griechenland..... 1 „ „ — „ „
 Es konnte die Nationalität nicht

festgestellt werden
 von..... 8 „ „ 1 „ „
 Total.....132 Segelschiffe, 9 Dampfschiffe.
 Unter den Segelschiffen befinden sich 30 und unter den Dampfern 1 als verschollen gemeldet.

Anzeigen.

In Gemäßheit des §. 68 Ziff. 6 der Ertrag-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige Aushebungs-Geschäft für den Bezirk Brake-Landwührden am
 20. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, in von Hüßlers Gasthause hieselbst stattfinden wird.
 Die beteiligten Militärpflichtigen werden noch besonders geladen und haben sich bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile eine Stunde vor Beginn des Geschäfts rechtzeitig einzufinden.
 Brake, 1877 Mai 12.
 Der Civil-Vorsitzende der Ertrag-Commission.
 (gez.) Straderjan. Regahl.

Das diesjährige Aushebungs-geschäft für den Aushebungsbezirk Amt Dülgoline findet am
Donnerstag, den 21. Juni d. J.
 in Eilers Gasthause hieselbst statt.
 Die beteiligten Militärpflichtigen haben sich Morgens 8 Uhr bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile einzufinden.
 Dülgoline, 1877 Mai 19.
 Verwaltungssamt.
 Hagena.

Brake. Die zur Concurrenzmasse des Kaufmanns S. K. Otto Böhrensen zu Brake gehörigen Waaren, Utensilien und Mobilien sollen für Rechnung dessen, den es angeht, am
Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 28. 29. und 30. Juni d. J., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend,
 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden und zwar:

Vuckstin, Zanella, Küster, Porchend, Molskin, Rattin, Tuch, Satin, Regatta, Shirting, Flanel, Baumwollenzug, Segeltuch, wollene, halb-wollene und leinene Hemde, fertige Rötel, Arbeits-hosen, Mägen, Strümpfe, Unterhosen und Unterjacken, Halstücher, Taschentücher, Hosen-träger, Knöpfe, Zwiere, Schnallen, Scherren, Rämme, Taschenmesser, Zeller, Mucken, Bouwols, Kaffeemühlen, Brodbörbe, Theebretter, Messer und Gabeln, Kessel, Drahschiffe, Polyschrauben, Segelnadeln, Harpunen, Sägen, Kettenhaken, verzinkte Kaffeefessel, Terrinen, Löpfe, Ziegel, Viechimer, Feuerschuppen, Waschkümmen, Eß-kümmen, Pechschradder, Schaufeln, Fugen, Handeulen, Feinsterbürsten, amerikänische Beien, Haarbesen, Handspaten, Anshoves, Sardinen, Hummer, Auster, Erbsen, Mehl, Graupen, Melis, Salz, Stärke, Seife, Soda, Reis, Thee, Ingwer, Nudeln, Caneel, rothe Manne, Kugelschlau, 200 Kgr. div. Farbe, Farbgebürsten und Pinsel, Schrubber, getheertes und unge-theertes Tauwerk, Benzolein, Schirmmattgarn, verzinkte und unverzinkte Kaufsen, Scheitel, Pumpspieker, 48 Ballastkäufern, Calfatelisen, Bleiweiß, Zinkweiß, 3 Harmonika's, 3 Tomen mit Theer, 3 Fässer Genever und Rum, 440 Flaschen Wein und Spirituosen, 8¹/₁₀ Kisten Cigaren, Reinoel, Lampenoel, Schrup, Essig, Pfeifen, Reichhölzer, Gläser, Flaschen, diverse Waagen, darunter 2 Decimalwaagen, mehrere Gewichte, Selenretter, Korkfenters, Tuten, Papier, 3 Hängelampen, 1 Schreibpult, 1 Co-

pipresse, 1 Comtoirbock, 1 amerik. Uhr, 1 Oprenguder, 1 Bettstie, 1 Barometer, Kisten, Kasten, Fässer, Körbe, Säcke u. s. m.; feruer: 1 Segbettstelle, 1 Korbflopha, 3 Tische, 1 Spar-herd, Kartoffeln etc., 1 hölzerner Schweinekozen und 1 Boot mit 1 Riemten und 1 Anker.
 Käufer ladet ein
 D. Heye, Auct.

Meine jetzt vollständig eingerichtete Colonial- und Backwaaren-Handlung

erlaube mir meinen geehrten Kunden bestens zu empfehlen.
 NB. Um Irrthum zu vermeiden, mache ich darauf aufmerksam, daß ich nicht, wie Viele sagen, ganz von Brake fort bin, sondern nur jetzt links anstatt sonst rechts von Herrn Dutack wohne. Auch habe ich von meinen Waaren noch Keinen Wiederverkauf gegeben, sondern wird mein Geschäft nur in dem jetzt und nicht in dem früher von mir bewohnten Hause fortgeführt.
 D. D.

H. A. Stehmann.

Brake im Zollverein. Un- ersehende Parthien empfehle zu sehr billigen Preisen:	
1/4	Vuckstin in reiner Wolle, Meter Mark 3.50, Elle Mark 2.
1/4	schwere, reinwollene Kleiderripse in allen Farben, Meter Mark 1.20, Elle 70 Pfg.
1/4	elastische Cattune, Meter 35 Pfg., Elle 20 Pfg.
1/4	elastische Brillantines, Meter 60 Pfg., Elle 35 Pfg.
1/4	baumwollene Westbezüge, Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.
1/4	Druckcattun, Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.
1/4	weißes Halbleinen, Meter 35 Pfg., Elle 20 Pfg.
1/4	schweres, gebleichtes Hautmacher-Reinen, Meter 60 Pfg., Elle 35 Pfg.
braun und graumelirtes Wollgarn, 1/2 Kilo zu 3 Mark.	
Sämmtliche Waaren sind zollfrei!!	

H. Weser.

Dicken Terpentin

empfeht

Joh. de Harde.

Gülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Bleichsucht, Gelb-sucht, Blutspeien, Brust- u. Magen-Krampf, Kolik, Beträffen, Husten, Schwerhörigkeit, Flechten leiden, bei

J. Eickhoff, Kleiboltenstraße N. 6
 in Münster in Westfalen.
 Behandlung brieflich. Unzählige geheilt.

Feinster

Dorsch-Leberthran

fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1 u. M. 1.70 echt zu haben bei
 E. Tobias & Co.

Auctions-Waaren!

Heute und morgen werden im Gasthause des Herrn D. Kimmme hieselbst vor und nach der Auction die Waaren für jeden annehmbaren Preis unter der Hand verkauft.

**Feinschmeckende
Grasbutter**
bei ganzen Fässern
per 1/2 Kilo 85 Pfg.,
bei einzelnen Kilos per 1/2 Kilo 90 Pfg.
empfiehlt
Joh. de Harde.

Unter günstigen Bedingungen ist meine
jetzige Wohnung auf den 1. November d. J. zu
vermieten.

D. Oltmann.

Butterpulver
verkürzt die Zeit des Butterns, macht die
Butter fester und schmackhafter und ver-
hindert das Ranzigwerden derselben. Ein
Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch,
à 50 Pf. zu haben bei
E. Tobias u. Co.

**Visiten-, Verlobungs-, Adress-,
Tanz-, Vereins- und andere
Karten**
liefert prompt schon von **1 Mark 50 Pfg.** an
die Druckerei von
W. Auffurth,
Brafé.

Deklarations-Scheine,
per Dutzend 30 Pfg.,
hält stets vorräthig
die Buchdruckerei
von
W. Auffurth
in Brafé.

Dem geehrten Publicum von Brafé und Um-
gegend mache ich hiermit die ergebene
Anzeige, daß ich mich zu **Mevershof als
Stellmacher**
etabliert habe, und halte mich zur Entgegennahme
und Ausführung aller in dieses Fach schlagenden
Arbeiten angelegentlichst empfohlen.
Mevershof.

Paul Lanterbach.

Gesucht: Auf sofort ein Lehr-
ling für mein Geschäft.
Mevershof. **W. Schütte.**
Schmiedemstr.

**Der Lebemann und die
Dame von Welt,**
beide sollen die Pflege ihrer Gesundheit nicht
vergessen, denn ohne Gesundheit keine Schön-
heit! Schwer oder leicht Kranke, Alle leset
das große Krankenbuch: „Der Tempel der
Gesundheit“. Es wird dienen, das Leben zu
verlängern. Für 1 M. von E. Schleginger,
Berlin S., Neue Jacobstr. 6., sowie durch die
Buchhandlung von P. Haberte Wwe. in
Brafé, Breitstr. zu beziehen.

Gartenmöbeln
empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen

H. Bredendiek.

Französische Senfen
ausgezeichnetes Fabrikat, da-
her als die besten zu empfehlen.

H. Bredendiek.

Gut mürbefeuchende
weiße Bohnen
und
grüne Erbsen
empfiehlt
H. A. Stehmann.

**Aus der
271. Hamburger und
82. Braunschweiger
Lotterie.**

fielen wieder in meine Haupt-Collecte:

15000	M.-Mk. auf Nr. 4091	
12000		1725
3000		1840
3000		72875
3000		72926
3000		72999
2400		13211
2400		13241
1200		1805
1200		9656
1200		19936
1200		24908
1200		35714
1200		35789
1200		36451
1200		36965
1200		46779
1200		72792
1200		72866
1000		36925
600		35706
600		35794
600		36922
600		72704
600		72713
600		72744
600		72856
600		72885
600		72979

500	M.-M.	auf Nr.	19926
500	do.	" "	20920
500	do.	" "	24900
500	do.	" "	24922
500	do.	" "	66275
500	do.	" "	66284
300	do.	" "	1845
300	do.	" "	4167
300	do.	" "	9511
300	do.	" "	9517
300	do.	" "	9531
300	do.	" "	25884
300	do.	" "	35800
300	do.	" "	36901
300	do.	" "	42809
300	do.	" "	42836
300	do.	" "	45997
300	do.	" "	46786
300	do.	" "	72762
300	do.	" "	72888
300	do.	" "	83555

Zu den neuen Lotterien:
83ster Braunschweiger
(Ziehung 1. Classe 19. und 20. Juli c.),
per **1 Loos 4 Mark,**
272ster Hamburger
(Ziehung 2. Classe 11. und 12. Juli c.),
per **1 Loos 4 Mk. 50 Pfg.,**
halte Loose zum gest. Glücksversuch
bestens empfohlen.
Bremen.
Heimr. Meßner.

Ueber 2000 geheilt!
Trunksucht heilt sofort mit oder ohne
Wissen des Trinker's, so daß demselben das
Trinken total zum Ekel wird,
F. Grone in Abauß, Westfalen.
Danksagungsschreiben und ärztliche
Atteste gratis und franco.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.
Coursbericht vom 18. Juni 1877.

	gelauf	verkauft
4 0/0 Oldenburgische Consols (kleine Stücke beim Verkauf 1/2 0/0 höher)	99 0/0	100 0/0
4 0/0 Zollhammer Anleihe	98 0/0	— 0/0
4 0/0 Saverische Anleihe	98 0/0	— 0/0
4 0/0 Landw. Contr. Pfandbr.	93,50 0/0	94 0/0
3 0/0 Eisenb. Präm. Anleihe	—	—
per Stück in Markt	135,50	136,50
50 0/0 Eintr.-Kbinder-Prior.-Obli.	103 0/0	104 0/0
4 1/2 0/0 Völkst.-Vorschauer gar. Prioritäten	—	102 0/0
4 1/2 0/0 Bremer Staats-Anl. von 1874	—	—
4 1/2 0/0 Karlsrührer Anleihe	100 0/0	101 0/0
4 1/2 0/0 Halle-Sorau-Grübner Prioritäten (vom Preuß. Staate garantiert)	100,25 0/0	101,25 0/0
4 0/0 Preussische Anleihe (Stücke von 1000 Mk. und darunter 1/10-1/3 pSt. höher).	94,60 0/0	95,60 0/0
4 1/2 0/0 Preuß. conf. Anleihe	103,25 0/0	104,25 0/0
4 1/2 0/0 Schwedische Hypothe- tenbank Pfandbr.	—	92,75 0/0
5 0/0 Pfandbr. v. N. H. S. St.	101 0/0	101,75 0/0
4 1/2 0/0 do. do.	96 0/0	96,75 0/0
4 0/0 do. do.	—	—
4 0/0 Amerikaner pr. 1881	—	—
Ödend. Landesbank-Actien (40 0/0 Einz. u. 5 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	—	—
Ödend. Spar- u. Leih-Bank- Actien (40 0/0 Einz. u. 4 0/0 Z. v. 1. Jan. 77.)	125 0/0	— 0/0
Ödend. Eisenhütten-Actien (Angutstein) (5 0/0 Z. v. 1. Juli 76.)	—	125 0/0
Ödb. Ver.- u. Gef.-Actien pr. St. o. Z. in M.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,60	169,40
Wechsel auf London kurz für 1 Pfr. in M.	20,41	20,51
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in M.	4,15	4,20
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in M.	3,89	4
Holl. Banknoten für 10 G.	16,85	—
Gekündigte Amerikaner (verfallen) kaufen wir zu 97 1/2 0/0	—	—
Amerikaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 97 1/2 - 98 3/4 0/0	—	—

Passagierfahrt
auf der Unterweser.
Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens
und 3 Uhr Nachmittags; von Brafé 9 Uhr
Morgens und 6 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens
und 3 Uhr Nachmittags; von Brafé 8 Uhr
Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Fahrplan.
Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Morgs.	Nachm.	Abbs.
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6:23	11:50	7:5
Großenfelde	"	6:25	11:55	7:8
Kleinensiel	"	6:30	12—	7:12
Nordenkirchen	"	6:40	12:15	7:20
Solzwarden	"	6:45	12:25	7:30
Brafé	Ankunft	6:54	12:35	7:36
	Abfahrt	6:59	12:55	7:40
Hammelwarden	"	7:15	1—	7:45
Eckstedt	"	7:15	1:15	7:55
Berne	"	7:20	1:30	8:5
Neuenloop	"	7:30	1:40	8:10
Hude	Ankunft	7:38	1:50	8:20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Morgs.	Nachm.	Abbs.
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9:15	3—	9:3
Neuenloop	"	9:20	3:5	9:5
Berne	"	9:25	3:10	9:15
Eckstedt	"	9:35	3:20	9:25
Hammelwarden	"	9:40	3:25	9:30
Brafé	Ankunft	9:54	3:39	9:42
	Abfahrt	10:6	3:49	9:47
Solzwarden	"	10:10	3:55	—
Nordenkirchen	"	10:20	4—	9:55
Kleinensiel	"	10:30	4:5	10:5
Großenfelde	"	10:40	4:15	10:11
Nordenhamm	Ankunft	10:50	4:31	10:21